

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
UND SPORT
Zur Veröffentlichung bestimmt**

S91150/2-PMVD/2017

28/15

Bericht über die Auslandsdienstreise
nach Jordanien am 14. Dezember 2016

Vortrag
an den
Ministerrat

Am 14. Dezember 2016 reiste ich nach JORDANIEN, um dort einerseits sicherheitspolitische Gespräche mit Premier- und Verteidigungsminister, Herrn Hani MULKI, sowie dem Chef des Generalstabes der jordanischen Streitkräfte, General Mahmoud FREIHAT, zu führen und andererseits ein humanitäres Projekt zu unterstützen.

Im Zuge der Gespräche informierten mich die Gesprächspartner über die aktuelle sicherheitspolitische Situation in Jordanien und in der Region. Im besonderen Fokus standen dabei die Syrien-Krise und damit einhergehend die Auswirkungen auf die Sicherheit sowie die humanitären Probleme aufgrund der großen Flüchtlingszahl in Jordanien. Beide Gesprächspartner äußerten die Notwendigkeit der Unterstützung durch die Internationale Gemeinschaft für Jordanien.

Premier- und Verteidigungsminister Hani MULKI äußerte seine Bedenken über die Situation in Jordanien vor allem im Hinblick auf die Entwicklungen in Mossul und Aleppo. Mein Amtskollege befürchtete eine Verlagerung der Aktivitäten der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in den Süden Syriens und dementsprechende Auswirkungen auf die Sicherheit Jordaniens und ein Ansteigen der Flüchtlingsbewegung in Richtung Nordjordanien. Seine Bedenken haben sich bereits Tage später mit den Anschlägen in den Regionen Karak und Akaba bewahrheitet.

Als größte Herausforderung wurden der Schutz der Grenzen und die Versorgung von Flüchtlingen genannt. Ich habe in diesem Zusammenhang meinem Amtskollegen zugesagt, dessen Ersuchen um internationale Unterstützung sowohl im regionalen als auch im europäischen Rahmen weiterzutragen. Die Bedeutung der langen und guten bilateralen Beziehungen Österreichs mit Jordanien wurde von allen Gesprächspartnern, insbesondere vom Premier- und Verteidigungsminister Hani MULKI betont.

Mit dem Chef des Generalstabes der jordanischen Streitkräfte, General Mahmoud FREIHAT, habe ich die weiteren Planungsabsichten der im Zuge des NATO-Gipfels in Warschau beschlossenen Defence Capacity Building Initiative besprochen, die das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) als Mitglied der Partnerschaft für den Frieden unterstützen wird. Bei der Ausbildungsunterstützung Österreichs geht es vor allem um die Stärkung der lokalen Sicherheitsstrukturen (die jordanischen Streitkräfte führen diesbezüglich auch das gesamte polizeiliche Spektrum in diesem Spezialbereich durch) durch Trainings im Bereich

Kampfmittelerkennung, -abwehr und -beseitigung und damit auch die langfristige Gewährleistung der Stabilität Jordaniens. Eine entsprechende Expertise ist eine der wesentlichen Grundlagen dafür. General FREIHAT betonte die Wichtigkeit der in Planung befindlichen militärischen Kooperation im Rahmen der NATO und äußerte darüber hinaus den Wunsch, die bilaterale verteidigungspolitische Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer (ÖBH) auch auf andere Bereiche hin zu erweitern.

Im Anschluss an die sicherheitspolitischen Gespräche fand gemeinsam mit Vertretern der Volkshilfe und des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreichs eine Übergabe von Sachspenden an Kinder einer vom „Middle East Children's Institute“ (MECI) betreuten Schule statt. Diese Schule unterhält Schulklassen syrischer und jordanischer Kinder mit der Unterstützung der lokalen Hilfsorganisation MECI, welche als örtlicher Partner fungiert. Das MECI führt in 23 jordanischen Schulen ein Bildungsprogramm durch, welches vom jordanischen Bildungsministerium, UNICEF und dem Malala Funds unterstützt wird, und verfügt über eine mehr als 10-jährige Erfahrung in der Arbeit mit Flüchtlingen in Palästina und in Jordanien. Die von mir symbolisch übergebene gesammelte Winterkleidung kommt direkt diesen Kinder zu Gute.

Im Vorfeld dieser Spendenaktion wurden der Bedarf und die Rahmenbedingungen von Vertretern des BMLVS mit lokalen Experten und Organisationen sowie der österreichischen Vertretung vor Ort erhoben.

Ich konnte mir vor Ort ein persönliches Bild von der Situation machen und bin davon überzeugt, dass die zielgerichtete und nachhaltige Unterstützung Jordaniens notwendig und wichtig ist. Daher beabsichtige ich, Jordanien weiterhin Hilfe bei der Schaffung sicherer Bedingungen und Perspektiven für die Menschen vor Ort angedeihen zu lassen. Zusätzlich zur Stabilisierung der Sicherheitsbedingungen und dem Aufbau von Kapazitäten der jordanischen Streitkräfte sollten auch noch weitere Kooperationsmöglichkeiten im Sinne einer gesamtstaatlich ausgerichteten Partnerschaft mit Jordanien erwogen werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle vom vorliegenden Bericht Kenntnis nehmen.

Wien, am 11. Jänner 2017

Mag. Hans Peter Doskozil eh.